

Der Arbeitsmarkt in Belarus: Trends, Herausforderungen und Lösungsansätze

Robert Kirchner

German Economic Team Belarus

7. Tag der Deutschen Wirtschaft

Minsk, 08. Oktober 2013

Motivation

- Thema „Fachkräfte“ bildet einen wichtigen Bereich des belarussischen Arbeitsmarktes ab
- Daher Anlass, sich mit ausgewählten Trends, Herausforderungen und Lösungsansätzen auf dem Arbeitsmarkt in Belarus zu beschäftigen
- Volkswirtschaftliche Sichtweise als Ergänzung zur betriebswirtschaftlichen Perspektive
- Rahmen: Aktuelle Analyse von GET Belarus

Hintergrund

- Vollbeschäftigung sowie geringe Lohnunterschiede sind wesentliche Säulen des belarussischen sozio-ökonomischen Modells
 - Offizielle Arbeitslosenquote 0,5%, wahre Quote allerdings höher
 - Relativ gleiche Einkommensverteilung, Vermeidung von Armut
 - Damit wichtige sozialpolitische Funktionen
- Arbeitsmarkt stark reguliert (Lohnfindung, Einstellungen, Entlassungen)
- Dies geht allerdings auf Kosten der volkswirtschaftlichen Effizienz:
 - Ineffiziente Allokation des Faktors Arbeit; Überbeschäftigung
 - Niedrige Mobilität zwischen den Sektoren verhindert Strukturwandel
 - Schwache Motivation zur Bildung von Humankapital
- Aktuell eine Reihe von arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen

Herausforderung (1): Defizite bei der Qualifikation

Unternehmensumfrage zu Qualifikation

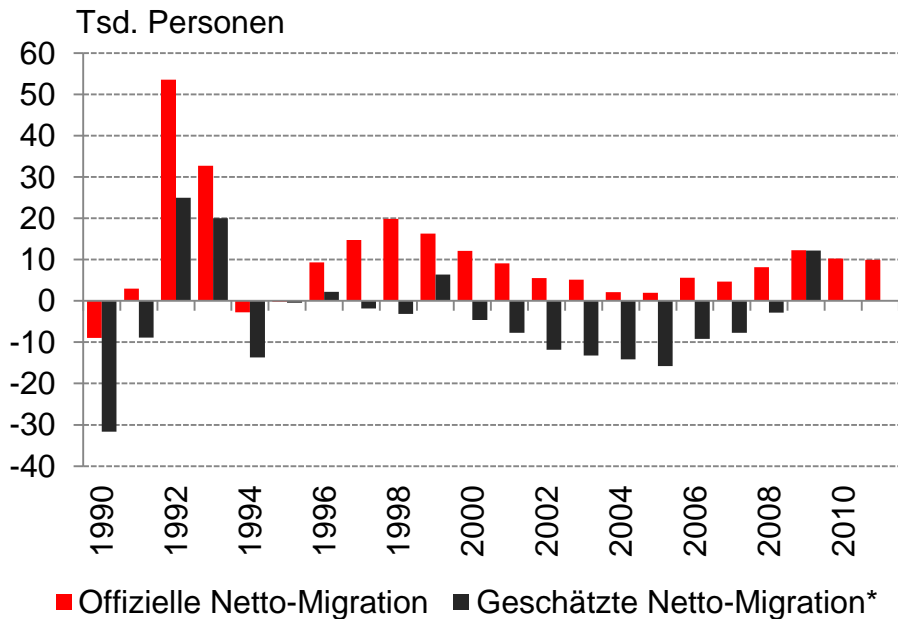
			TRK					
			UZB					
	AZE	ARM	GEE					
	BHR	GEO	EST					
	IND	KAZ	HRV	UKR				
	MEX	ALB	LVA	MDA				
HRV	SRB	BGR	POL	CY	KAZ	% der befragten Unternehmen		
HRN	FIN	TUR	SVK	ROM	RUS	BELARUS		
0-10	10-20	20-30	30-40	40-50	50-60	60-70	70-80	80-90

Quelle: Weltbank 2011

- Unternehmen: Signifikante Qualifikationsdefizite bei Mitarbeitern trotz guter formaler Bildung, negativ im internationalen Vergleich
 - Umfragen der Weltbank sowie der Nat. Akademie der Wissenschaften
- Große Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage an Fähigkeiten
- Zentrale Wachstums- und Entwicklungsbremse für Firmen in Belarus

Herausforderung (2): Migration

Entwicklung des Migrationssaldo



Anmerkung: * Chubrik, Shymanovich (2013)

- Datenlage sehr problematisch, daher wenig gesicherte Erkenntnisse
- Aber: Abwanderungsdruck Richtung Russland hat zugenommen
- Grund: Lohndifferenzial nach Krise 2011 (vgl. folgende Folie)
- Sprache, Kultur, Integration der Arbeitsmärkte (GWR)
- Wer? Männlich, Bauwirtschaft, aber auch Frauen im Dienstleistungsgewerbe, Leichtindustrie
- Aber auch: (Hoch-)qualifizierte, Führungspersonal – „Brain Drain“
- Auch Sozialsystem negativ betroffen

Arbeitskräftemobilität und Lohn Differenz zwischen Belarus und Russland

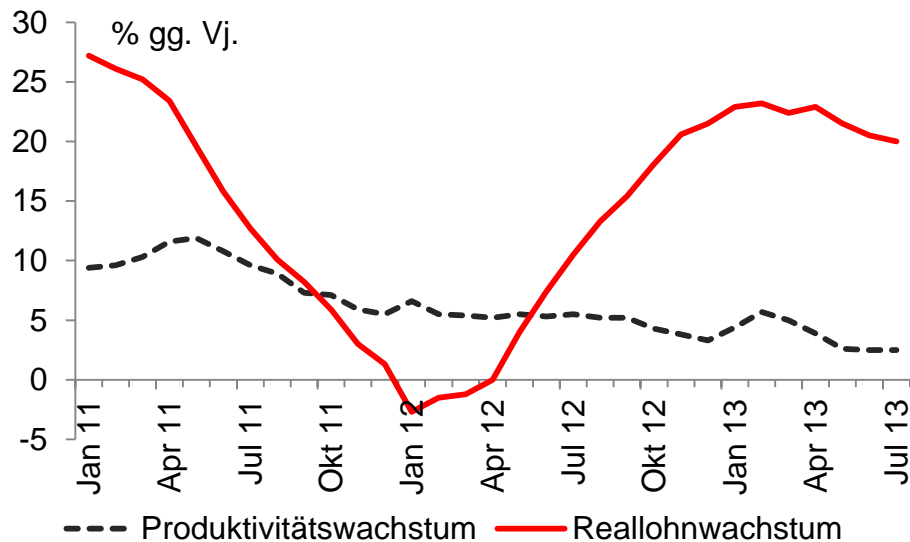
	Verhältnis von Neueinstellungen zu Kündigungen, %				Lohnunterschiede zwischen Russland und Belarus, %*			
	2010	2011	2012	2013 H1	2010	2011	2012	2013 M5
Durchschnitt aller Sektoren	102,0	92,8	95,2	86,6	-41,6	-54,8	-48,8	-39,3
Herstellung von Textilien und Textilwaren	86,7	86,0	79,6	66,9	-11,5	-23,4	-11,9	3,9
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	102,8	96,8	78,5	88,5	-4,1	-26,3	-8,5	10,2
Verarbeitung von Holz und Herstellung von Holzprodukten	98,8	85,5	83,8	81,2	-16,1	-37,3	-25,3	-6,5
Bau	108,3	72,8	84,0	106,5	-27,6	-49,3	-38,2	-19,7
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Haushalts und persönlichen Gütern	107,9	100,6	110,9	99,2	-39,9	-51,3	-41,7	-26,2
Verkehr und Kommunikation	100,0	89,7	91,1	85,8	-43,8	-59,0	-50,1	-41,5
Gesundheits- und Sozialwesen	104,3	102,4	104,5	78,0	-37,8	-49,6	-46,2	-46,5

Anmerkung: Löhne vor Einkommensbesteuerung und 1% Sozialbeitrag im Falle von Belarus.

Quelle: Belstat, Russisches Statistisches Komitee

Produktivitäts- und Lohnwachstum: Deutliche Divergenz

Arbeitsproduktivität und Reallöhne

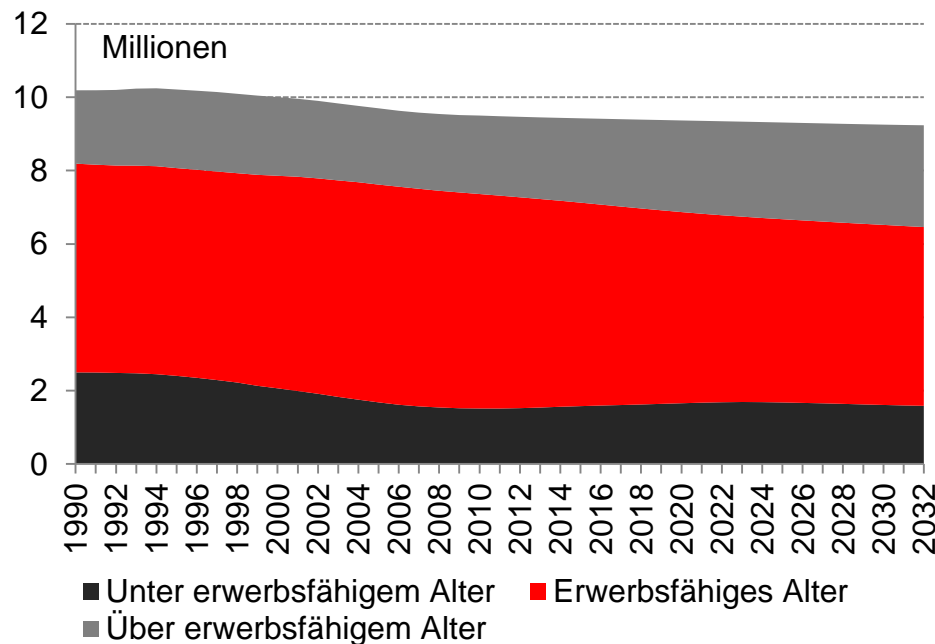


Quelle: Belstat

- Reaktion auf Migrationsdruck: Reallohnanstieg auf breiter Front (vgl. letzte Folie)
- Problem: Nicht durch Produktivität gedeckt; nicht nachhaltig und riskant in Bezug auf wirtschaftliche Stabilität
- Darüber hinaus: Einschränkung der Mobilität durch administrative Maßnahmen
- Bewertung: Problematisch, da falsche Instrumente

Herausforderung (3): Demographie

Bevölkerungsdynamik 1990 – 2032E



Quelle: Belstat

- Langfristiger Trend: Bevölkerungsrückgang
- Belstat: 2013-2020E Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter um 0,5 Mio.
 - Andere Quellen (UN) pessimistischer (0,7 Mio. 2010-2020)
 - Auch Migration wird unterschätzt
- Angebot des Faktors Arbeit verknappt sich zunehmend

Was tun ? - Empfehlungen

- Arbeitsmarktpolitische Herausforderungen kommen aus verschiedenen Bereichen (Qualifikation, Migration und Demographie), und stellen ein Problem für Produktivitätswachstum und Wettbewerbsfähigkeit dar
- Gefordert: Umfassende strukturpolitische Reaktion
- Ausgewählte Lösungsansätze:
 - Umfassende Liberalisierung des Arbeitsmarktes, Abschaffung von administrativen Kontrollen bezüglich Löhnen und Beschäftigung
 - Damit auch produktivitätsorientierte Lohnsetzung, Stärkung der Mobilität
 - Etablierung eines effektiven Sozialsystems (Stärkung der Arbeitslosenversicherung), um den zu erwartenden Strukturwandel zu begleiten und Risiken abzufedern
 - Aktive Maßnahmen, um die Entwicklung der Privatwirtschaft zu stärken
 - Verbesserung des Investitions- und Geschäftsklimas
 - Abbau von Qualifikationsdefiziten

Vielen Dank!

Kontakt

Robert Kirchner

kirchner@berlin-economics.com

German Economic Team Belarus
c/o BE Berlin Economics GmbH
Schillerstr. 59, D-10627 Berlin
Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0
Fax: +49 30 / 20 61 34 64 9
E-mail: info@get-belarus.de

